Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 1

# Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven - Bederkesa e.V.

Herausgegeben vom Vorstand der Museumsbahn

25. Jahrgang 1. Quartal 2014

125



*Die frisch gepflasterte Zufahrt zum Hallengelände*

Gemüsehof Olendiek
Ihr Fachgeschäft für Vitamine
Niederstrich 1 · 27632 Cappel · Tel.: 04741/ 1317
„Grüne Kiste" - Lieferung frei Haus
Der Vitaminstoß. Obst- und Gemüsemischung
Frische-Service für die Gastronomie · Hofladen
Wochenmärkte in Cuxhaven
und Bad Bederkesa
Nordholz Cuxhaven
Spieka-Altendeich
A 27 über Spieka
Cappel-Neufeld
Gemüsehof Olendiek
Strände
Spieka
Dorum
www.eww-wfb.de
Elbe-Weser Werkstätten
Gemeinnützige GmbH
EWW
© baumann.grafik-design

Wellness für Sie und Ihn...
AquaVitales
Moor-Therme
Bad Bederkesa
...Erholen
...Entspannen
...Wohlfühlen
Jeden Dienstag Damensauna 10-22 Uhr
www.moor-therme.de
Berghorn 13 · 27624 Bad Bederkesa am See · Telefon 04745/9433-0

## Liebe Freunde und Förderer der Museumsbahn!

Über Weihnachten und Neujahr sollten wieder Eisenbahnwagen im Bahnhof von Bederkesa abgestellt werden. Wir hatten am 23. Dezember schon alles vorbereitet. Doch es wurde in letzter Sekunde abgesagt. Schade. Das Geld hätten wir gut gebrauchen können.
Unsere Auffahrt zur Wagenhalle und einen großen Teil der Fläche unter der offenen Halle haben wir zum Teil mit Hilfe unserer Bürgerarbeiter pflastern können. Die Steine dafür haben wir vor einigen Jahren geschenkt bekommen. Firmen können uns nun vernünftig erreichen und der Rangierer braucht nicht mehr durch den tiefenSand zu laufen. Jetzt fehlt nur noch eine ausreichende Beleuchtung.
Das Land Niedersachsen hat sich nun entschieden unsere Strecke nicht zu reaktivieren. Nur die ersten acht kommen weiter in Betracht. Wir liegen auf Platz 13.
Im September endet die Beschäftigungszeit für unsere Bürgerarbeiter. Laut Arge sind danach keine weiteren Projekte geplant. Das heißt, dass wir ab Oktober wieder alle anfallenden Arbeiten, wie Strecke frei schneiden usw., selbst erledigen müssen.
Deshalb noch einmal meine Bitte an alle Mitglieder: Wenn sie uns helfen wollen, dann sprechen sie uns an!
Bis zum nächsten mal Ihr ***Rolf Thien,*** Vorsitzender

## Fortbildungsunterricht

Der Regelmäßige- Fortbildungs-Unterricht (RFU) ist für das tätige Betriebspersonal eines Eisenbahnverkehrsunternehmens von Seiten des Gesetzgebers vorgeschrieben.
Er dient der Erhaltung und der Fortbildung des Wissens für die Mitarbeiter aller Tätigkeitsgruppen. In den vergangenen Jahren wurde dieser Unterricht kurz vor Beginn der Fahrsaison abgehalten.
Da in den letzten Jahren damit begonnen wurde, die Gültigkeit der Berichtigungen aller Vorschriften im Betriebsdienst auf den Tag des Fahrplanwechsels im Monat Dezember zu legen, sind wir auch leider gezwungen unseren Unterricht wie auch schon im Jahr 2013 auf die letzten Monate zu legen.
Für 2014 wird der Unterricht deshalb auf den Samstagen 08.11. und 29.11 festgelegt. Beginn ist jeweils um 9:30 Uhr. Jeder Mitarbeiter kann sich also jetzt schon auf einen Termin einrichten. Es werden keine Nachschulungen mehr durchgeführt werden.
Es erfolgt selbstverständlich die gewohnte Einladung wie auch in den vergangenen Jahren ca. 2 bis 3 Wochen vor Unterrichtsbeginn.
Nochmal der Hinweis nur mit gültigen RFU ist eine aktive Teilnahme im Betriebsdienst möglich. ***Horst Kühne*** (Örtlicher Betriebsleiter)

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 4



*Romantik Hotel*
**BOSEHOF**
*- all das Gute genießen.*
27624 Bad Bederkesa
Hauptmann-Böse-Straße 19
Telefon (0 47 45) 9 48-0
Telefax (0 47 45) 9 48-2 00
**www. boesehof.de**

*Komforthotel mit Badelandschaft und Hallenbad, (11 x 6 m), 3 Saunen, Infrarotkabine, Solarium und Liegeraum, Physiotherapie und Wellnessabteilung.*

*Küche weit über die Region hinaus für seine Qualität bekannt.*

*Nachmittags Kaffee und hausgebackene Kuchen und Torten.*

*3 Biere vom Faß, 20 offene Weine und mehr als 200 verschiedene Flaschenweine.*

*Große Terrasse - Parkplätze am Haus - Garagen.*

Ernst Beplate

## Bahnhofsgaststätte 1902 neu zu verpachten

Der erste Wirt der Bederkesaer Bahnhofsgaststätte hieß Carl Kämpf. Er übernahm das Lokal 1896, nachdem er zuvor als Oberkellner in der Bahnhofsgaststätte Geestemünde gearbeitet hatte. Ende 1902 erwarb Kämpf die Gastwirtschaft H. Geisweller am Seebeck (Hafen) in Bederkesa und war ab 1. Oktober 1902 sein eigener Herr. Für die ,,Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion'' in Geestemünde bedeutete dies, sie musste einen neuen Pächter suchen. Daher gab sie Anfang Juli 1902 Anzeigen mit der Überschrift ,,Bekanntmachung'' in verschiedenen Regionalzeitungen auf, darunter fand sich auch das Cuxhavener Tageblatt. – Das Objekt sollte zum 1. Oktober 1902 verpachtet werden, Interessenten erhielten die Pachtbedingungen ,,gegen kostenfreie Einsendung von 50 Pfg (in Baar)'' zugeschickt. Hatte sich ein Interessent zur Pachtung entschlossen, so hatte er sein Angebot ,,portofrei in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift auf Pachtung der Bahnhofswirthschaft in Bederkesa'' an die ,,Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion zu schicken. Der Umschlag musste spätestens am 2. August 1902 um 11 Uhr am Vormittag bei der Inspektion eingetroffen sein, denn zu dem Zeitpunkt wurden die Umschläge von den Beamten geöffnet. Das Höchstgebot erhielt dann den Zuschlag. – Übrigens mussten die Bieter bei der Höhe ihres Gebots berücksichtigen, dass Nebenkosten von 120 Mark bei der Pachtung zu tragen waren.

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 5

# Aufruf zur Mitarbeit

Liebe Vereinsmitglieder,
um den Betrieb und die Anlage einer Museumsbahn zu Unterhalten und zu Erhalten, gibt es jede Menge Arbeit. Dazu brauchen wir jede helfende Hand. Nur mit unseren Bürgerarbeitern schaffen wir das nicht.

**An folgenden Samstagen wollen wir uns, um 9:00 Uhr, im Bahnhof treffen, um gerade anfallende Arbeiten zu erledigen:**

10. Mai, 24. Mai, 31. Mai , 21. Juni, 28. Juni
Ende jeweils so um 16:00 Uhr.
Für einen kleinen Mittagsimbiss wird gesorgt.

Wer etwas Zeit für die Museumsbahn übrig hat und gerne helfen möchte, melde sich bitte in der Geschäftsstelle (04745 – 7169) oder bei Wolfgang Kretzschmar (0421 – 681154).

Sollten an einigen Samstagen nicht genug Helfer zu Verfügung stehen,

fallen die Einsätze leider aus.

Diejenigen, die sich gemeldet haben, werden über den Ausfall natürlich Unterrichtet.

Vielen Dank im Voraus,
**Der Vorstand**

## Pflasterarbeiten bei der Werkstatthalle

Im Jahr 2010 wurden unserem Verein eine große Menge an Pflastersteinen als Spende überlassen, die bei der Umgestaltung der Mattenburger Straße im Ortskern von Bad Bederkesa entbehrlich geworden waren. Lange Jahre lagerten die Steine am Rande der Auffahrt zu unserem Hallengelände. Da das Grundstück zwischen der Straße „Gewerbegebiet" und unserem Gelände verkauft werden soll, wurden wir aufgefordert, das Grundstück frei zu räumen.
Weil die Zufahrt zu unserem Gelände bisher nur mit Schotter befestigt war, der immer wieder durch den Fahrzeugverkehr mit tiefen Furchen durchsetzt war und auch bei Glätte kaum zu befahren war, entschloss sich der Vorstand, die Auffahrt pflastern zu lassen. Der Auftrag wurde an die benachbarte Firma Steffen erteilt. Die Firma Steffen war sehr kulant, in dem sie einen Teil unserer Bürgerarbeiter für Hilfsarbeiten mit einsetzte. Dadurch wurden Kosten gespart.
Nun haben wir eine saubere befestigte Auffahrt zu unserem Vereinsgelände, die auch bei Regenwetter und Glätte gut zu befahren ist. Abschließend soll der Weg noch mit einem umklappbaren Pfosten gesichert werden, um ungebetenen Gästen die Zufahrt zu versperren. Eine solche Sicherung ist übrigens auch für die Zufahrt zum Bahnhof vorgesehen, da das Bahnhofsgelände am Wochenende immer wieder als Parkplatz missbraucht wird und auch immer wieder LKW irrtümlich die Straße benutzen, die nur mit Schwierigkeiten vor dem



*So sieht die Zufahrt von der Straße ,,Gewerbegebiet'' aus*

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 7

Bahnhof wenden können und die historische Kopfsteinplasterung beschädigen. Mit ebenfalls noch vorhandenen Steinen wurde zwischenzeitlich mit der Pflasterung der Sandflächen in der Abstellhalle begonnen. Hier kam es dem Verein zu Gute, das einer unserer Bürgerarbeiter Pflasterer von Beruf ist. Bei Erscheinen dieses Heftes werden die Pflasterarbeiten weitgehend abgeschlossen sein. Gepflastert wurde zuerst der komplette Bereich zwischen den beiden Gleisen 12 und 13. Anschließend war der Bereich zwischen Gleis 12 und der Außenwand an der Reihe. Zum Abschluss der Arbeiten wird der Bereich zwischen Gleis 13 und der Wand der Werkstatthalle vom Vorplatz der Halle bis zur Notausgangstür gepflastert. Hier werden wir eventuell noch eine kleine Menge an Steinen nachkaufen müssen. Am Vorplatz der Werkstatt wurde der Bereich zwischen den Schienen mit noch vorhandenen Strail-Platten (Bahnübergangsplatten) gefüllt.

In der Zukunft soll unter dem Hallendach noch eine Beleuchtung installiert werden. Material- und/oder Geldspenden hierzu werden dankend entgegengenommen.

Unsere Rangierer müssen in der Zukunft nicht mehr durch den Sand stapfen und – wenn die Beleuchtung installiert ist – können in der Abstellhalle bei entsprechender Witterung auch Arbeiten an den Fahrzeugen durchgeführt werden. Auch eine Nutzung der Abstellhalle für andere Aktivitäten wie z. B. Ausstellungen ist dann möglich. ***gw***



*Pflasterarbeiten in der Abstelllhalle*

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 8

## Historische Anstecknadel

Von einem Museumsbahnkollegen aus Hanau, der zusammen mit einem weiteren Vereinskollegen zur Besichtigung der Harsefelder V 36 276 bei uns zu Besuch war, bekam ich eine historische Anstecknadel für unseren Verein geschenkt.
Der Anstecker zeigt in der Mitte ein Flügelrad auf goldenem Hintergrund. Auf dem grünen äußeren Ring trägt der Anstecker die Aufschrift
Eisenb-Verein Wesermünde-Bremerhaven in goldenen Lettern.
Weiteres über den Zweck dieses Vereins ist leider nicht bekannt.
Wer unserer Mitglieder / Leser kann hier weiter helfen?
Informationen bitte an:
Günter Waßmann Tel. (04 71) 29 19 56 oder an
gwassmann@nord-com.net




## Neu- und Ausbau der Eisenbahntrasse von Wulsdorf über die neuen Bahnhöfe Geestemünde, Lehe, Speckenbüttel bis zu den Bahnanlagen im Kaiserhafen

### Erster Teil – Bau von 1910 bis Anfang 1914

Vor hundert Jahren – Anfang 1914 – stand ein großes Eisenbahnbauprojekt am östlichen Rand der drei Unterweserorte Geestemünde, Bremerhaven und Lehe kurz vor seiner Vollendung. Seit 1910 wurde an der neuen Eisenbahntrasse zwischen Wulsdorf und Speckenbüttel gebaut:
Weithin sichtbar sind die hohen Rampen zu den Überführungen im Bereich des Bahnhofs Wulsdorf und, ab dem heutigen Grünhöfe, der 5 bis 6 m hohe Bahndamm bis um Bahnhof Speckenbüttel sowie die entstehenden – zum Teil

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 9

schon fertigen- Hochbauten. Im Entstehen ist eine moderne zweigleisige hochgelegene Eisenbahnstrecke mit neuen Bahnhöfen, Güterverkehrsanlagen, dem Abstellbahnhof Lehe und ein neues Betriebswerk. Über- und Unterführungen sorgen schon teilweise für einen reibungslosen Kreuzungsverkehr mit Straßen und Wegen.
Eine besondere Herausforderung zur Herstellung des Bahndammes stellte der Trassenteil von der Wiesenstraße (hier stieß die neue Strecke auf die Zweigbahn nach Cuxhaven/Bederkesa) bis zum Bahnhof Speckenbüttel. Hier wurde der Damm bei Aufrechterhaltung des Zugverkehrs aufgeschüttet. Die vorhandene eingleisige Strecke musste, je nach Bauvor-schritt, mehrmals verlegt werden. Im

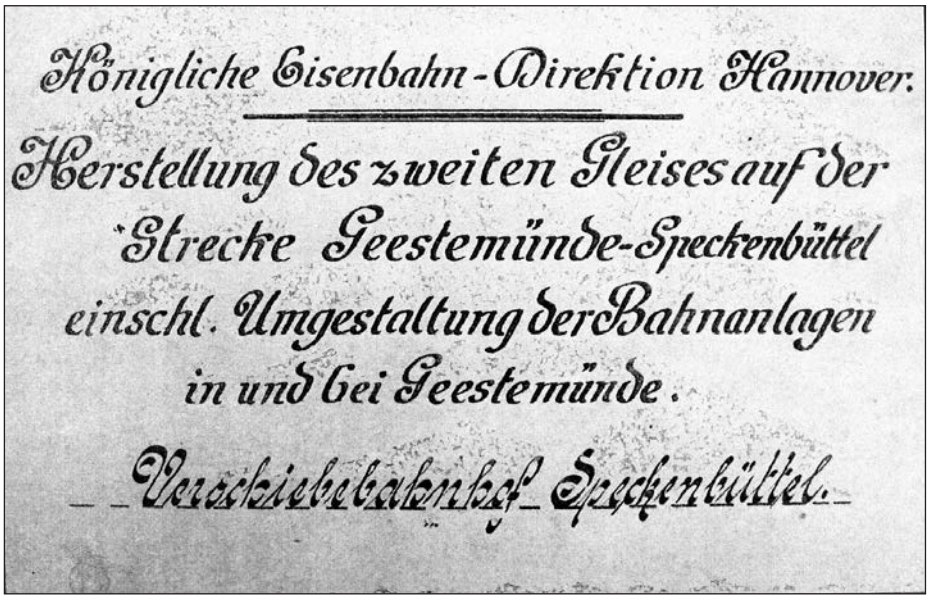



*Abbildung 1: Die Baupläne für die neuen Gleisanlagen wurden mit diesem Titel versehen. In unserem Archiv befinden sich fünf auf Pappe gezeichnete Großpläne im Maßstab 1:1000. Vorstehender Plan für die Gleisanlagen in Speckenbüttel misst 2,44 x 0,665 m, zusammengeklappt 0,49 x 0,665 m.*

Bauabschnitt vom Nordende des Bahnhofs Wulsdorf bis zur Wiesenstraße wurde kurzzeitig der Straßenverkehr behindert.
Außer der neuen zweigleisigen Hauptstrecke wurde vom alten zum neuen Bahnhof Geestemünde ein Verbindungsgleis gebaut und vom Nordende des Wulsdorfer Bahnhofs eine eingleisige Strecke zum geplanten neuen Fischbahnhof. 1913 begann der Bau des Rangierbahnhofs Speckenbüttel.

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 10

Die Bevölkerung der drei Unterweserorte nahm an dem Bauvorhaben interessiert und lebhaft Anteil. Die örtlichen Zeitungen berichteten ständig über die entstehenden Eisenbahnanlagen. Hier ein Beispiel aus einem Beitrag der Provinzial-Zeitung vom 23.04.1912

## Vom Bahnbau.

Die Arbeiten zur Umgestaltung der Bahnanlagen von Wulsdorf bis Speckenbüttel sind in letzter Zeit wieder wesentlich gefördert worden. Die Erdarbeiten sind in der Wulsdorfer Feldmark nach Fertigstellung der Rampen fast beendet. Am Wulsdorfer Bahnhofe ist zur Ueberführung des Weges nach Schiffdorf zu beiden Seiten eine hohe Rampe aufgeführt worden. Zur Befestigung der Fahrstraße der Rampen sind schon große Kopfsteine als Pflastermaterial angefahren worden. Bei dem Bremerhavener Kirchhofe sind auch mehrere Rampen zur Ueberführung des Feldweges nach der Mühle und der seitlichen Anschlußstrecken hergestellt worden.

Eben nach dieser Wegüberführung beginnt die Erhöhung des ganzen Bahnkörpers, so daß in der Geestemünder und auch in der Leher Feldmark sämtliche Wege unterführt werden.

Der Bahndamm, der eine Höhe von 5—6 Meter hat, bildet eine starke Scheide, fast möchte man sagen, eine chinesische Mauer. Der Anblick wird allerdings späterhin, wenn die Dammböschungen erst begrünt sind, nicht ganz das Abschreckende von heute behalten. Von der Wulsdorfer Seite wird augenblicklich an der Aufschüttung des Feldweges, der die Verbindungsbahn kreuzt, gearbeitet. Von der Speckenbütteler Seite her wird jetzt an der Aufschüttung des Dammes nördlich der Lutherstraßenüberführung geschafft und auch an der Aufhöhung des künftigen Leher Güterbahnhofes und des Speckenbütteler Bahnhofes. Auf letzterem erfolgt der Zugang zu dem jetzigen Betriebsgeleise schon durch die neuen Tunnelanlagen.

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 11

Was die Herstellung der zahlreichen Ueberführungsbrücken betrifft, so ist, nachdem auch die Montierung der Lutherstraßenbrücke beinahe vollendet ist, nur noch die halbe Brücke vor der Spadener Straße herzustellen.

Seit einiger Zeit sind die Hochbauten der Bahnhöfe in Lehe in flottem Gange. Hier wird der Güterschuppen, der gegen den alten eine erhebliche Vergrößerung darstellt, bald vollendet sein. Die Maurerarbeiten besorgt die Firma Kistner in Lehe und die Zimmerarbeiten das Baugeschäft von Sperling in Geestemünde.

Dieser Güterbahnhof hat gegen den alten eine beträchtliche Verschiebung nach Süden erfahren, er schiebt sich ganz neben den südlichen Teil der Poststraße vor. Auf dem neuen Geestemünder Bahnhofe ist als Vorbereitung zu den Hochbauten mit der Fortschaffung des Mutterbodens begonnen worden.

*Abbildung2 (in Ausschnitten): Die in vorstehendem Text genannte Lutherstraße heißt seit 1925 Bismarckstraße. Aus Zeitungsberichten über den Bahnbau geht hervor, dass Bauaufträge auch an ortsansässige Firmen vergeben worden sind; z.B. an die Firmen Kistner und Sperling.*

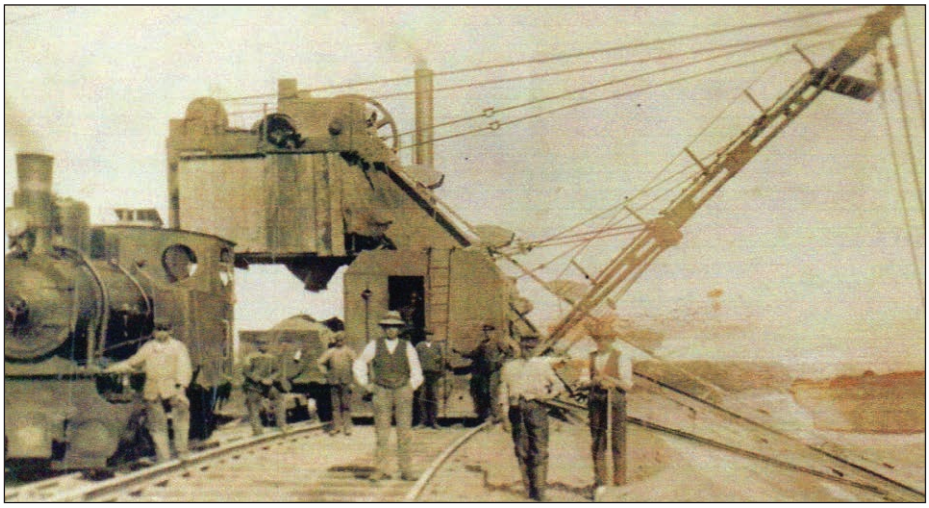


*Abbildung 3 (Sammlung Rogner): Sandabbau aus der Langener Sandkuhle*

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 12

Die benötigten Sandmassen wurden für den Trassenteil von Wulsdorf bis zum neuen Bahnhof Geestemünde auf einer eigens angelegten Feldbahn aus den Abbauflächen östlich des Bahnhofs Wulsdorf (es entstand dabei auch das Baggerloch bei Surheide) herangefahren. Der Sand für den übrigen Teil nördlich des neuen Bahnhofs Geestemünde wurde aus dem ersten Langener Baggerloch (das zweite und dritte entstanden erst in den 20er und 30er Jahren) neben der Strecke nach Bederkesa abgebaut und auf der vorhanden eingleisigen Strecke zu den Aufschüttungsstellen transportiert.
Von den Hochbauten musste zuerst der neue Güterbahnhof südlich der heutigen Friedhofstraße gebaut werden (er wurde schon am 1.7.1912 in Betrieb genommen). Die alte Abfertigung, die im alten Bahnhofsgebäude integriert war, musste für den Bau des neuen Bahnhofs Lehe abgerissen werden. Ebenfalls im Jahre 1912, am 23.5., wurde der neue Bahnhof Speckenbüttel (Personenbahnhof!)

# Aus den Unterweserorten.

## Die neuen Bahnanlagen auf dem Personenbahnhof Speckenbüttel

sind am 23. Mai teilweise in Betrieb genommen. Die Züge von und nach Curhaven fahren von der Fußgängerunterführung vor der Langenerstraße ab auf dem endgültigen, hochgelegenen Gleise; sie kreuzen die Langenerstraße auf der 50 Mtr. langen Brücke und die Parkstraße auf einem Blechträger von 11 Meter Länge. Auf dem Bahnhof Speckenbüttel ist der eine Bahnsteig mit den Tunnelanlagen, die in moderner Weise ausgestattet sind, dem Verkehr übergeben. Der Bahnsteig ist vorläufig niedrig ausgeführt, weil auf dem frisch geschütteten Damm ungleichmäßige Senkungen des Mauerwerkes zu befürchten sind. Zur Bequemlichkeit der Reisenden wird der Bahnsteig später, nachdem der Damm festgefahren ist, hochgelegt; er wird dann dieselbe Höhe erreichen, die er bereits jetzt über dem Tunnel hat, und dann den Reisenden das Ein- und Aussteigen erheblich erleichtern.

*Abbildung 4: Die im vorstehenden Zeitungsbericht genannte Fußgängerunterführung vor der „Langener Straße", heute Langener Landstraße, ist heute noch vorhanden und führt zur Dudweiler Straße und zum Eichenweg.*

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 13

teilweise in Betrieb genommen. Hierzu berichtet am 25.51912 die Provinzial-Zeitung:
Etwas später, am 31. Juli 1912, konnte die Provinzial-Zeitung unter „Geestemünde" schreiben:
*Vom Bahnbau. (auszugsweise)*
*Die Arbeiten zur Umgestaltung der Bahnanlagen von Wulsdorf bis Speckembüttel sind auch in letzter Zeit erheblich gefördert worden. Die Erdarbeiten sind bis auf die neuen Bahnhöfe in Geestemünde und Lehe vollendet. Die Hauptaufschüttungsarbeiten werden jetzt auf dem Bahnhofe Geestemünde vorgenommen, sowohl von Wulsdorf als auch von Langen her wird der Aufschüttungssand herangeschafft. Die Züge (Arbeitszüge) fahren schon über die zuletzt fertiggestellte Brücke im Zuge der Lutherstraße (heute Bismarckstraße). Die hohen Rampen, die bei dem Wulsdorfer Bahnhofe zur Ueberführung der Straßen ….. aufgeschüttet worden sind, werden jetzt gepflastert. Diese Arbeiten werden ausgeführt von dem Oberkampschen Straßenbaugeschäfte in Geestemünde.*
*Die Hochbauten der Neubaustrecke sind nun schon sowohl auf Bahnhof Lehe wie auch in Geestemünde im Gange. In Lehe wird sogar der neue Güterbahnhof, der erheblich weiter nach Süden verlegt ist, schon seit dem 1. Juli benutzt. ….. Der neue Schuppen, der auch einige Diensträume enthält, ist massiv hergestellt und an jeder Seite mit 6 großen Eingangstüren versehen. …….. Das neue Empfangsgebäude wird weiter nach Norden aufgeführt werden. Auf dem künftigen Geestemünder Bahnhofe ist der Bau des Hauptgebäudes schon in Angriff genommen und ebenfalls die Tunnelbauten.*
Auch in diesem Bericht wird vom Einsatz einer ortsansässigen Firma berichtet. Ende 1912/Anfang 1913 waren die Bahndämme fertig gestellt.

**Zweiter Teil – Entwicklungen von 1862 bis 1890**
Durch die Eröffnung der Geestebahn mit dem Bahnhof Geestemünde und der Zweigbahn zum Alten- und Neuen Hafen am 23. Januar 1862 waren die Unterweserorte endlich an das Eisenbahnnetz angeschlossen worden. Es setzte ein enormer wirtschaftlicher Aufschwung ein.
Hermann Schröder schreibt in seiner 1927 herausgegebenen „Geschichte der Stadt Lehe":
*Die hannoversche Regierung ….. ließ in den Jahren 1857 bis 1863 bei Geestemünde für 7,8 Mill. Taler. einen großen Hafen anlegen. Gleichzeitig erbaute sie mit Bremen zusammen die Eisenbahn Bremen – Geestemünde – Bremerhaven. Die Eisenbahn wurde 1862, der Handelshafen 1863 eröffnet. Von nun an nahmen Geestemünde und Geestendorf einen ungeahnten Aufschwung …… mit dem Lehe, vom Wasser und von der Eisenbahn abgeschnitten, bald nicht mehr wetteifern konnte. Gewerbe- und Handelstreibenden …. bot Geestemünde mit seiner Eisenbahn große Vorteile.*

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 14

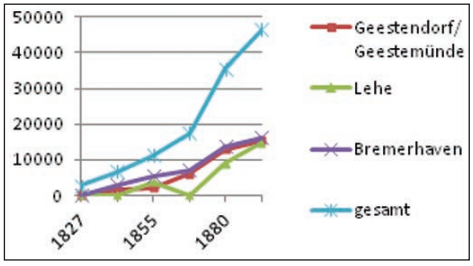
Den „ungeahnten Aufschwung“ nahmen aber alle drei Unterweserorte. Vor allem durch die ständig erweiterten Häfen bewirkt, wuchsen Schifffahrt, Hafenumschlag, Werften und Zulieferbetriebe, was wiederum viele Arbeitskräfte mit ihren Familien anzogen, was dann den Wohnungsbau in allen drei Unterweserorten vorantrieb.
Die Entwicklung des Hafenumschlages, der ständigen Neu- und Ausbau der Häfen und deren Gleisanlagen und der Anstieg der Einwohner bewirkten natürlich einen enormen Anstieg des Eisenbahnverkehrs.

**Ausbau und Erweiterung der Eisenbahnanlagen bis 1890.**
Die Geestebahn war inzwischen zweigleisig ausgebaut worden. Im Bahnhof Geestemünde wurden die Gleisanlagen für den Güterverkehr erweitert und das Betriebswerk den größeren Anforderungen angepasst.
Vor allem in Bremerhaven wuchsen die Hafenbahngleisanlagen mit jeder Erweiterung der Häfen in Richtung Norden. Bremen baute alle Häfen in Bremerhaven mit Bahnanschluss. 1870 wurde die erste Lloydhalle mit dem Lloydbahnhof eröffnet. Bremen plante, weil die Wassertiefe der vorhandenen Schleusen und Hafenbecken für die immer größeren Übersee-dampfer nicht mehr ausreichten, den Bau der großen Kaiserschleuse, den Kaiserhafen 2, die neue Lloydhalle und das Kaiserdock 1.
Gegen Ende der 1890er Jahre wurden folgende Eisenbahnprojekte geplant: Der Bau des Zollinlandbahnhofs (Inbetriebnahme 1893). In Geestemünde stand der Bau des Fischereihafens mit Gleisanlagen kurz bevor (er begann 1891), nach langen Verhandlungen begann 1890 die Planung der Nebenbahn von Geestemünde nach Cuxhaven mit der Abzweigung nach Bederkesa, in Wulsdorf sollte eine neue Streck Richtung Bremervörde/Stade abzweigen.

**Bevölkerungsentwicklung in den Unterweserorten von 1827 -1890.**

| Einwohnerzahl | 1827 | 1845 | 1855 | 1863 | 1880 | 1890 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Geestendorf/Geestemünde | ca. 1200 | 1800 | 2050 | 6150 | 12833 | 15452 |
| Lehe | ca. 1600 | ca. 2000 | 3751 | Ca. 4200 | 9085 | 14690 |
| Bremerhaven | 19 | 2989 | 5496 | 7091 | 13743 | 16335 |
| gesamt | 2819 | 6789 | 11297 | 17441 | 35611 | 46477 |

Quelle: Burchard Scheper „Die junge Geschichte der Stadt Bremerhaven“




*Abbildungen 5 und 6: Tabelle und Diagramm Einwohnerzahlen zeigen den „rasanten“ Anstieg der Einwohnerzahlen in den drei Unterweserorten.*

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 15

**Der Zustand 1890**

1890 waren Industrie- und Gewerbebetriebe sowie Wohnbauten immer näher an die sich anfangs in Randlage liegenden Eisenbahnanlagen herangewachsen. Der Zugverkehr hatte zwischen Geestemünde und Bremerhaven derart stark zugenommen, dass die vielen Schrankenschließungen den Straßenverkehr oft zum Erliegen brachte. Dieser Zustand und die Aussicht auf die zukünftige Verkehrsentwicklung durch die geplanten Eisenbahnanlagen, führte zu Überlegungen, wie der derzeitige und zukünftige Gesamtverkehr Eisenbahn bewältigt werden könnte.

Erste Ideen und Planungen für den Ersatz der inzwischen vollkommen unzureichenden Bahnanlagen in Geestemünde und der Zweigbahn zu den Bremer Häfen tauchten schon 1890 auf. Aber noch 24 Jahre sollten bis zur Inbetriebnahme der großen Lösung mit der Streckenverlegung (zum größten Teil in Hochlage) sowie Bau neuer Bahnhöfe, Güterverkehrsstellen, Abstellbahnhof und Betriebswerk vergehen.

Dazu mehr in der Fortsetzung, die in der Mitteilung 2/2014 erscheint.

Benutzte Literatur:
Axel Janowitz: Weichenstellungen in den Unterweserorten in Bremerhavener Beiträge zur Stadtgeschichte II in der Reihe Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bremerhaven Band 11 herausgegeben von Hartmut Bickelmann.
und eigene Sammlung

***Günter Niber***

Ernst Beplate

## Zugfahrt endete mit Überfall

Zu den Fahrgästen des letzten Zuges von Cuxhaven nach Lehe am 14. Juli 1898 gehörte ein junger Mann. Er wollte in Lehe übernachten, fand dort aber kein Nachtquartier. Daraufhin entschloss er sich, sein Glück in Geestemünde zu versuchen und machte sich auf den Weg dorthin.

Der Mann ging flotten Schrittes auf der Leher Chaussee entlang, als er in Höhe des Bahnüberganges mit einem stumpfen Gegenstand hinterrücks auf den Kopf geschlagen wurde und zu Boden sank. Der Überfallene erwachte bald wieder aus seiner Bewusstlosigkeit und fand sich mit einer blutenden Kopfwunde im Graben wieder. Von seiner braunen Reisetasche fand sich keine Spur, ebenso wenig von ihrem Inhalt, als da waren: 20 Mark, ein Chemisette (Handeinsatz), ein grauer und ein brauner Schlips sowie ein Schirm. Das Portemonnaie mit einem Inhalt von fünf Mark steckte auch nicht mehr in der Hosentasche.

Der Niedergeschlagene rappelte sich wieder auf, um seinen Weg nach Geestemünde fortzusetzen, doch nach wenigen Schritten brach er erneut zusammen. Passanten fanden den Besinnungslosen am nächsten Morgen und verständigten die Polizei.

*Quelle: Cuxhavener Tageblatt 1898 im Stadtarchiv Cuxhaven*

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 16

PNE WIND

Passion for Energy

Die Experten für Windenergie
und die
Museumsbahn

Gemeinsam ein
dynamisches Team!

www.pnewind.com

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 17

## Unfälle an Bahnübergängen

***(G. N.)*** Leider geschehen immer wieder schwere Unfälle an Bahnübergängen (BÜ) zwischen Wegebenutzern und Zügen, sei es an nichttechnisch gesicherten Bahnübergängen oder an technisch gesichterten BÜ durch Schranken, Blinkanlagen oder an Lichtzeichenanlagen mit Halbschranken. Ein altes Thema, denn siet dem Beginn des Eisenbahnzeitalters hat sich daran bis heute kaum etwas geändert, wie eine Ende April 1912 in der Provinzial-Zeitung (eine der Vorgängerin der heutigen Nordsee-Zeitung erschienene öffentliche Bekanntmachung des Königlichen Landrates des Kreises Geestemünde zeigt:

***Passieren der Bahnübergänge***

*Bei dem Passieren der nicht mit Schranken versehenen Wegeübergängen der Nebeneisenbahnen werden immer wieder von neuem Fuhrwerke durch Züge überfahren. Die angestellten Erhebungen lassen keinen Zweifel darüber, daß die Schuld an diesen bedauerlichen Vorkommnissen fast immer die Wagenführer trifft, weil die es regelmäßig an der gebotenen Aufmerksamkeit haben fehlen lassen. In zahlreichen Fällen ist festgestellt worden, das die Führer der zu Schaden gekommenen Fuhrwerke schliefen oder betrunken waren. Auch hier im Kreise sind solche Fälle mehrfach vorgekommen. Ich nehme daher Veranlassung, allen Wagenführern die größte Vorsicht bei dem Überschreiten der Bahngleise zur Pflicht zu machen und sie darauf hinzuweisen, daß sie durch fahrlässiges Verhalten nicht nur das eigene Leben und das Gespann gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung aussetzen. Nach § 316 des Strafgesetzbuches wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre, unter erschwerenden Umständen bis zu 3 Jahren bestraft, wer fahrlässigerweise durch sein Verhalten den Transport auf einer Eisenbahn in Gefahr setzt.*

*Geestemünde, den 19 April 1912*
*Der Landrat*
*I. V. Müller Kreissekretär*

**Nicht vergessen:**

**An folgenden Samstagen wollen wir uns, um 9:00 Uhr, im Bahnhof treffen, um gerade anfallende Arbeiten zu erledigen:**

10. Mai, 24. Mai, 31. Mai , 21. Juni, 28. Juni
Ende jeweils so um 16:00 Uhr.

Mitteilungen Heft 125 neu_Mitteilungen.qxd 02.04.2014 11:05 Seite 18

# Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e. V.

**Vorstand:**

| | |
|---|---|
| - Rolf Thien (Vorsitzender) | 0 47 23-51 98 |
| - Günter Waßmann (stellv. Vorsitzender) | 04 71-29 19 56 |
| - Ingrid Kretzschmar (stellv. Vorsitzende) | 04 21-68 11 54 |
| - Günter Kaiser (Schriftführer) | 01 73/9 13 04 92 |
| - Sigrun Prüter (Kassenführerin) | 0 47 42-9268266 |
| - Günter Meyer (Oberbau) | 0 47 49-14 41 |
| - Wolfgang Ohlrogge (Fahrzeuge) | 0 47 45-3 09 |
| - Gabi Kasten (Vertreterin des Landkreises Cuxhaven) | 0 47 21-66 24 43 |
| - Wilfried Habenicht (Ehrenvorsitzender) | 0 47 45-75 57 |

**Geschäftsstelle:** Geschäftszeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 15.30 Uhr
Freitag 8 bis 12 Uhr
Bahnhofstraße 18
27624 Bad Bederkesa
Telefon 0 47 45-71 69, Fax 0 47 45-93 13 87

Internet: www.museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de
E-mail: Info@museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de

| | | |
|---|---|---|
| Betriebsleitung: | EBL Dipl.-Ing. Matthias Szymanowski | 01 73-7 62 65 87 |
| | stellv. EBL Dipl.-Ing. Harald Uhle | 01 79-1 37 83 21 |
| | stellv. EBL Dipl.-Ing. Jürgen Gerdts | 01 51-55 11 80 80 |
| Örtliche Betriebsleiter: | Günter Niber | 04 71-6 56 38 |
| | Horst Kühne | 04 71-50 31 44 |

Bankverbindungen:
- KSK Wesermünde-Hadeln, IBAN DE02 29250150011000 6666, BIC BRLADE21BRK
  IBAN DE51292501500110 007336 (Spendenkonto), BIC BRLADE21BRK
- Volksbank eG Bremerhaven-Cuxland,
  IBAN DE15292657470011417000, BIC GENODEF18EV

Mitgliedsbeträge neu: Erwachsene 45,-, (Ehe)-Paare und Familien mit Kindern unter 18 Jahre 60,-, Jugendliche/Schüler/Auszubildende/Studenten 25,-, Firmen/Juristische Personen mind. 65,-.

Impressum:
Die ,,Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e. V.'' werden herausgegeben vom Vorstand der Museumsbahn.
Es zeichnen für redaktionelle Beiträge: Günter Waßmann (gw), Rolf Thien (rt), Ingrid Kretzschmar (ik), Günter Niber (gn), Horst Kühne (hk).
Die ,,Mitteilungen'' erscheinen 4mal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Alle in diesem Heft veröffentlichten Beiträge oder Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht kommerziell verwertet werden. Fotokopien für den persönlichen, nichtgewerblichen Gebrauch können von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Mit Namen versehene Beiträge geben die Meinung der Verfasser und nicht unbedingt die des Vorstands wieder. Eine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte kann nicht übernommen werden. Anfragen und Beiträge bitte an die Geschäftsstelle der Museumsbahn.

# aktiv für den Kunden!

Wir sind der starke Partner für die Landwirtschaft und der Bevölkerung im ländlichen Raum.

## Agrar
- Getreide/Raps
- Futtermittel
- Saatgut
- Dünger
- Pflanzenschutz

## Energie
- Heizöl/Diesel
- Holzpellets
- Erdgas
- sonstige Brennstoffe
- Tankstellen

## Raiffeisen-Märkte
- Haus und Garten
- Reitsport
- Heimtier
- Motoristik
- Bekleidung
- Spielwaren
- Heimwerker
- Kleinmotoren-Werkstatt

## Baustoffe
- Hochbau
- Tiefbau
- Innen-, Holz- und Trockenausbau
- Gartengestaltung
- Bedachungen
- Bauelemente
- Fliesen
- Lieferservice













**Raiffeisen** Weser-Elbe eG

Raiffeisen Weser-Elbe eG • Raiffeisenstraße 10 • 27624 Bad Bederkesa
Tel.: 04745 9447-0 • www.raiffeisen-weser-elbe.de


Olympia Partner Deutschland
Sparkassen-Finanzgruppe
08/15
BANK
Sparkassen-Finanzkonzept
Weitere Informationen unter
www.meine-ksk.de
Das Sparkassen-Finanzkonzept:
Beratung auf Augenhöhe statt 08/15.
Menschlich. Persönlich. Verlässlich.
Kreissparkasse
Wesermünde-Hadeln
Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.meine-ksk.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.